An einen Haushalt!

Postentgelt bar bezahlt!

Der Böte

Seniorenbund Ruppersthal - Kulturfahrt in die Bundeshauptstadt

Palmweihe in Großweikersdorf

Wichtige Termine:

26.4.2012, 19.00 Uhr
Präsentation der Sozialraumanalyse - Alte Volksschule

27.4.2012, ab 13.00 Uhr
Abgabe von Kompost

28.4.2012, 8.00 - 12.00 Uhr
Abgabe von Kompost

30.4.2012, 18.00 Uhr
Maitafel - Hauptplatz Großweikersdorf

Offenlegung lt. §25 MedG: Herausgeber und Medieninhaber: ÖVP Großweikersdorf; Redaktion: Leopold Spielauer, Karl Marchhart; Druck: Eigene Vervielfachung; Grundlegende Richtung: „Salzburger Programm“ der ÖVP, Verlagspostamt 3701 Großweikersdorf, Fotos: ZVG

ÖVP

Liebe Gemeindebürgerinnen!
Liebe Gemeindebürger!

Warme Sonnenstrahlen kündigen das Frühjahr an. Die Reinigung der Gemeindestraßen von Streusplitt wurde bereits durchgeführt. Danke für Ihre Mithilfe und für alle positiven Rückmeldungen.
Verbesserungsvorschläge werden gerne entgegengenommen und nach Möglichkeit umgesetzt.

Aufgrund der guten Witterung konnte die Brückenmeisterei Korneuburg mit dem Projekt Hirschgraben – Errichtung einer Fertigteilbetonbrücke – bereits beginnen (der Hirschgraben quert die alte und neue B4 im Bereich der Gratz Kapelle zwischen Großweikersdorf und Niederrußbach). Die Kosten werden zwischen Gemeinde und Land aufgeteilt (Gemeindeanteil ca. € 22.000,-). Der Neubau der Brücke war auf Grund des schadhaften Ziegelgewölbes notwendig.

Im Zuge der Detailplanung der Verkehrslösung „Badkreuzung“ wurde eine verbesserte Lösung erarbeitet, diese befindet sich derzeit in Begutachtung.

Aus dem Gemeinderat:

Durch mehrere große Wasserrohrbrüche ist der Trinkwasserverlust im vergangenen Jahr deutlich höher als die Jahre zuvor. Um in Zukunft Wasserrohrgebrechen rasch zu erkennen, wird eine elektronische Überwachung mit automatischer Fernauslesung an den Wasserübergabeschächten eingebaut (Kosten: € 11.874,-).

Der Rechnungsabschluss 2011 wurde vom Finanzausschuss und dem Gemeindevorstand besprochen. Die sachliche Richtigkeit wurde auch vom Prüfungsausschuss festgestellt.
Für den Rechnungsabschluss gab es keinen einstimmigen Beschluss.

Für die Einreichung und Betreuung der wasserrechtlichen Bewilligung der in den letzten Jahren durchgeführten Erweiterungen im Wasserleitungsnetz der Gemeinde wird das Angebot des Zivilingenieurs Dipl.Ing. Grand angenommen und dieser beauftragt (Kosten: € 14.990,-).

Weiters wurde die Verordnung betreffend Vorauszahlung auf die Aufschließungsabgabe gemäß §38 Abs.2 NÖBO 1996 beschlossen. Dies betrifft nur die unbebauten Bauplätze in Ruppersthal auf der Setz, da dort die notwendige Infrastruktur von der Gemeinde bereits errichtet wurde.

Wichtige Termine sind auf der Internetseite der Gemeinde aktuell zu finden. So möchte ich Sie auf folgende zeitnahe Termine hinweisen:

- Präsentation der Sozialraumanalyse am 27.4.2012 19:00 Uhr am Dachboden der alten Volksschule
- Abgabe von Kompost am 27.4.2012 ab 13:00 Uhr und 28.4.2012 von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr in allen Katastralgemeinden
- Nützen Sie auch die Blumenaktion der Gärtnerei Höller
- Maitafel aufhängen am 30.4.2012 am Hauptplatz Großweikersdorf

Abschließend lade ich Sie ein, den Kontakt zu Ihrem Gemeinderat zu nutzen, damit wir unsere Gemeinde gemeinsam weiter entwickeln können.

Ihr Bürgermeister
Leopold Spielauer

Zur „Unimog Affäre“ der FPÖ Großweikersdorf

Nachdem ich persönlich von den Darstellungen der *„BLAUEN NUMMER EINS“* (= Ing. Josef Hintermayer) betroffen bin, möchte ich die Dinge aus meiner Sicht darstellen.

Der Unimog U1600 (Winterdienst- und Kehrmaschine) war seit längerer Zeit nicht einsatzbereit. Es lag eine grobe Kostenschätzung einer Werkstätte von € 6.000,- bis € 7.000,- ohne MWSt im unzerlegten Zustand vor. Der geschätzte Verkaufswert in dem Zustand lag zwischen „unverkäuflich“ (Schrottpreis) und € 5.000,-.

Nachdem der Winterdienst mit 2 gemeindeeigenen Fahrzeugen und 2 Lohnunternehmen durchgeführt wird, war Handlungsbedarf gegeben. Die Anschaffung eines Ersatzfahrzeuges (Traktor) war weder budgetiert noch in der verbleibenden Zeit mit der erforderlichen Sorgfalt möglich. Daher habe ich den Unimog in meiner Werkstätte reparieren lassen. Die Maschine wurde soweit instand gesetzt, dass sie einsatz- und verkehrssicher ist. Natürlich wurden die Arbeiten von ausgebildeten Fachkräften durchgeführt und von einer Fachwerkstätte überprüft.

Es waren auch mehr Arbeiten notwendig, als in der groben Kostenschätzung aufgeführt waren.

Dass ich meine Selbstkosten von € 4.294,56 zuzüglich MWSt der Gemeinde verrechnet und nicht aus meiner eigenen Tasche bezahlt habe, sieht wohl jeder ein.

Der zweite Unimog U1250 (Winterdienst und allgemeiner Einsatz) sollte zur jährlichen Pickerlüberprüfung. Ich wurde ersucht nachschauen zu lassen, ob denn eh alles in Ordnung ist. Tja, wäre er so dem LKW-Prüfzug des Landes in die Hände gefallen, dann wären die Kennzeichen weg gewesen. Als Unternehmer bin ich es gewohnt, rasch und wirtschaftlich zu handeln und so habe ich auch den U1250 in einen einsatz- und betriebssicheren Zustand bringen lassen. Natürlich nach Rücksprache mit dem Bürgermeister.

Die Kosten dafür betrugen € 3.112,82 zuzüglich MWSt.

Der große Vorteil neben der Kostenersparnis ist, dass wir jetzt genau wissen in welchem Zustand die Fahrzeuge wirklich sind. Wir können jetzt ohne Zeitdruck mit der nötigen Sorgfalt entscheiden, welches Fahrzeug wir behalten und was wir dazu noch in das Fahrzeug investieren müssen, oder ob wir eine Neuanschaffung bevorzugen.

Ich habe mit bester Absicht für die Gemeinde gehandelt und bin enttäuscht, dass mein Handeln von der *„BLAUEN NUMMER EINS“* dermaßen in Misskredit gebracht wird. Mir drängt sich der Verdacht auf, dass es der *„BLAUEN NUMMER EINS“* gar nicht um die Sache geht sondern nur, um den Bürgermeister und mich bei der Bevölkerung in Misskredit zu bringen.

Ihr GGR Ing. Alois Zetsch

Herzerl

Eine Kolumne aus rabenschwarzer Seele!

Herzerl ist in letzter Zeit viel herumgekommen, war landauf und landab in den Gemeinden unterwegs. Deshalb kann euch lieben Großweikersdorferinnen und Großweikersdorfern Herzerl sagen, dass ihr es in eurer Gemeinde wirklich gut habt!! Ihr werdet jetzt fragen, wie meint Herzerl das? Das kann ich euch leicht erklären, wenn in ganz Österreich Sparpakete auf Bundesebene und auch Einsparungen in nahezu allen Gemeinden an der Tagesordnung sind, so hat euer Bürgermeister Spielauer in seinem heurigen Budget keine einzige Förderung gekürzt!! Das heißt alle Vereine in der Gemeinde können wie bisher mit ihren Zuwendungen rechnen!

Liebe Großweikersdorferinnen und Großweikersdorfer das ist nicht alltäglich, man braucht nur in unsere „Bezirkshauptstadt“ Tulln schauen, da wurden sämtliche Förderungen rigoros gekürzt bzw. eingespart.

Aber nicht nur bei den Vereinen gibt es keine Kürzungen, bei der Umwelt ist es genauso. Alle bisweiligen Förderungen wie z.B. Solar, Photovoltaik, etc. gibt es auch im Jahr 2012!!

Liebe Leute, Herzerl meint, da kann man(n) oder mayer unseren Bürgermeister noch so schlecht machen, er schaut aber doch zuerst auf seine Mitmenschen und nicht darauf, wie er sich wie andere mayer in der Öffentlichkeit profilieren kann.

In diesem Sinne wünscht Ihnen Herzerl alles Gute

Bei der Gemeinderatssitzung am 28.2.2012 wurde der Rechnungsabschluss 2011 mit großer Mehrheit beschlossen, lediglich 4 Gemeinderäte der FPÖ-Fraktion haben dagegen gestimmt.

Der Rechnungsabschluss umfasst den Kassenabschluss, die Haushaltsrechnung und die Vermögensrechnung und ist grundsätzlich die buchhalterische Darstellung des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Der Entwurf des Rechnungsabschlusses wurde vom Bürgermeister erstellt. Im Zuge einer Sitzung des Finanzausschusses, wo auch die Mitglieder des Gemeindevorstandes und des Prüfungsausschusses eingeladen waren, wurde der Rechnungsabschluss erläutert und beraten. Bei dieser Sitzung gab es für alle die Möglichkeit, jedes Detail zu hinterfragen und erklärt zu bekommen. Es konnte, wenn gewünscht, jede einzelne Rechnung aus der Buchhaltung eingesehen werden. Der Rechnungsabschluss wurde vom Prüfungsausschuss (Vorsitz ein FPÖ-Gemeindrat) geprüft und für sachlich in Ordnung befunden. Verwunderlich ist, dass den Damen und Herren der FPÖ-Fraktion die Fragen immer erst bei der Gemeinderatssitzung einfallen. Die Vermutung, dass sie sich nur vor der Öffentlichkeit und den Pressevertretern präsentieren wollen und an der Sache selbst nicht interessiert sind, drängt sich auf.

Tatsache ist, dass die ÖVP-Gemeindeführung im Geschäftsjahr 2011 sehr verantwortungsvoll und professionell mit dem Gemeindebudget gewirtschaftet hat. Es konnte neben einer zusätzlichen Rückstellung von € 100.000,- für die Fremdwährungskredite noch ein Überschuss erwirtschaftet werden. In Zeiten, wo andere Gemeinden keinen ausgeglichenen Haushalt vorweisen können, ist das eine Bestätigung der Professionalität unserer ÖVP-Gemeindeführung.

schluss 2011 ● Rechnungsabschluss 2011 ● Rechnungsabschluss 2011 ● Rech

Fremdwährungskredite

Immer wieder wird seitens FPÖ-Mandataren im Gemeinderat über die Fremdwährungskredite gewettert und Angstmache betrieben. Dabei wurden damals die Finanzierungen mit Fremdwährungskrediten im Gemeinderat einstimmig beschlossen und somit von allen Fraktionen getragen.

Es ist richtig, dass im Rechnungsabschluss 2011 die Fremdwährungskredite mit einem Gegenwert in Euro von 10.277.116,11 zu Buche stehen. Dieser Wert zeigt den Buchwert zum 31.12.2011. Kursbedingt ist dieser Wert jeden Tag anders. Der Stand zur Gemeinderatssitzung am 27.3.2012 hatte einen Gegenwert in Euro von 9.735.274,86. Also eine Verringerung des Schuldenstandes um € 541.841,25 seit Jahresbeginn. Solange die Fremdwährungskredite nicht in Euro umgewandelt werden, ist der Buchwert von nebensächlicher Bedeutung. Ein Kursgewinn oder -verlust wird erst realisiert, wenn tatsächlich in Euro umgewechselt (konvertiert) wird. Die Kredite haben noch eine Laufzeit bis 2023, 2025 und 2026, wir haben also noch 11 Jahre Zeit, bis der erste Fremdwährungskredit zurückbezahlt werden muss. In diesen 11 Jahren werden wir bei einem für uns günstigen Kurs in den Euro konvertieren. Erst dieser Kurs ist maßgeblich, ob wir tatsächlich einen Verlust oder Gewinn erzielen werden. Alle Aussagen bis dahin sind reine Mutmaßungen. Wir von der ÖVP-Großweikersdorf setzen unsere Kompetenz und unser Wissen für ein Kreditmanagement mit professioneller Beratung ein. Wir halten nichts von unprofessioneller Panikmacherei.